

- Höchstbewertungen bei Saatenöl aufgrund knapper Verfügbarkeit.
- Empfehlung: Deckung des Bedarfs bis Neuernte im Sept/Okt 2021.



Kontakt:
Marco Spinelli
Direktor Einkauf & Supply Chain
marco.spinelli@sabo1845.ch



ERKENNTNISSE UND ZUSAMMENFASSUNG

Die Frage, die sich derzeit alle stellen ist, wie sich 2021 die Rohstoffmärkte, in erster Linie Getreide und Ölsaaten, entwickeln werden. Eine berechtigte Frage angesichts der anhaltenden Preissteigerungen seit September auf fast allen wichtigen Weltmärkten und der zunehmenden globalen Vernetzung.

Die Schlüsselfaktoren, die 2021 eine Preishausse auslösen könnten, sind folgende:

- die **Covid-19 Pandemie**, deren Auswirkung auf Wirtschaft, Konsum und Gesundheit weltweit noch ungewiss ist. Die Lagerbestände in den Industrieländern werden deshalb kontinuierlich erhöht. Vermutungen, dass aufgrund trockener klimatischer Bedingungen schlechtere Ernten resultieren und die Preise für Agrarprodukte erhöht werden, befeuern erhöhte Lagerhaltung zusätzlich. Die laufende Inflation wird bis mindestens Mitte 2021 bestehen.
- **Zunehmende Rohstoffspekulation** insbesondere bei Soja, Mais, Weizen und Sonnenblumen. Grund dafür ist die von Russland eingeführte Verschärfung der Zölle auf Getreideexporte. Ausserdem verstärkt der Anstieg des Erdölpreises, die Dollarschwäche sowie die hohe Importrate aus China die Spekulation bei Rohstoffen.
- die **Handelsbeziehungen** zwischen **China** und den Vereinigten Staaten und dem Rest der Welt. Welche Beziehungen wird Joe Biden, der neue Bewohner des Weissen Hauses, zu Xi Jinping pflegen? Und welche Folgen wird es für die diplomatischen Beziehungen und den internationalen Handel haben, falls Biden an der America-First-Strategie festhält?
- **Klimawandel**. Insbesondere Dürren, durch «la Niña» ausgelöst bedrohen weite Teile der Welt. Wetterextreme werden Europa auch 2021 verstärkt heimsuchen. Das Damoklesschwert von Saatverlusten während der Reifezeit schwebt über dem alten Kontinent.

AUSSICHT FÜR 2020 / 2021

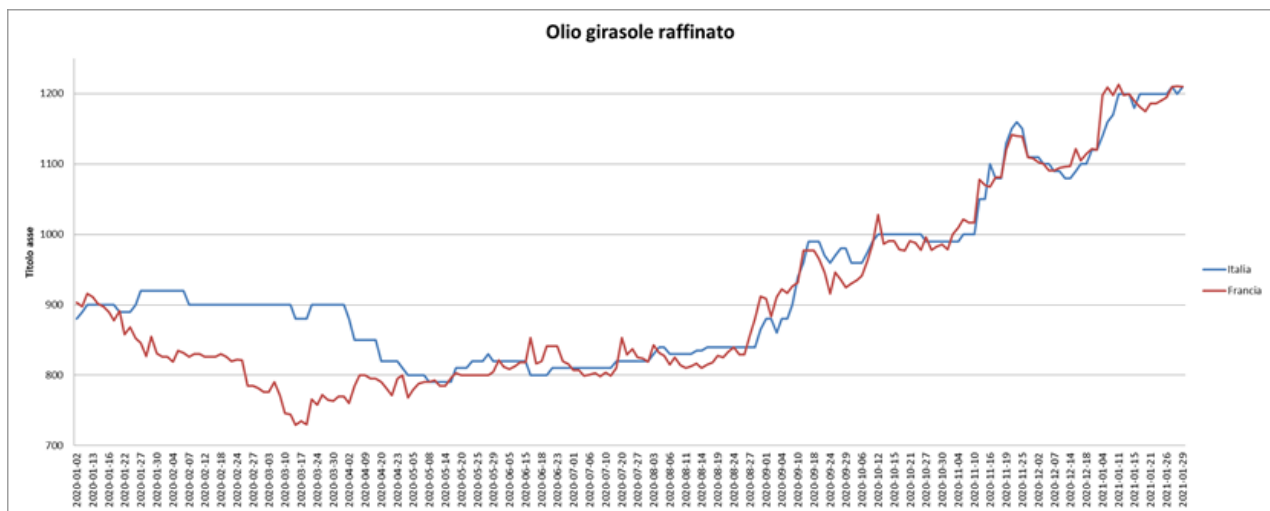
Die weltweite Ölsaatenproduktion für 2020/21 wird auf 594 Mio. Tonnen geschätzt, also rund, 1 Mio. Tonnen weniger als die Prognose von Dezember 2020. Die Reduktion beruht auf einer geringeren Produktion von Sojabohnen, Baumwollsamensamen und Erdnüssen.

Das Pressvolumen von Ölsaaten wie Sojabohnen, Raps und Sonnenblumen hat überproportional zugenommen, da sich die Nachfrage weiter verstärkt hat und die Preise entsprechend gestiegen sind.

Die weltweiten Lagerbestände an Ölsaaten sind rückläufig, während die Vorräte an Pflanzenöl um 620.000 Tonnen gestiegen sind, so dass Spekulationen der grossen Produzenten der Welt zu erwarten sind, die die aktuellen Anstiege an den Rohstoffmärkten zu ihrem Vorteil nutzen wollen.

SONNENBLUMENÖL

Tendenz: Steigend



Die Ernte 2020/21 für Sonnenblumenkerne aus den Schwarzmeerstaaten war 30% niedriger als im Vorjahr. Die Trockenheit in der Ukraine und Russland im letzten Sommer beeinträchtigte die Wachstumsphase der Samen und deren Ölgehalt.

Ein derartiger Einbruch war unerwartet und die nun reduzierten Volumina haben zu einem dramatischen Anstieg der Preise für Sonnenblumen Rohöl geführt. Erwähnenswert ist, dass grosse europäische Anbauer die meisten ihrer Felder mit High Oleic Sonnenblumenkernen ausgesät haben, da die Nachfrage seit dem Nachfrageüberhang aus der Ernte 2019/20 noch immer anhält.

Hohe Volumen an Termingeschäften im August und September aus China und Indien zu Höchstpreisen verringerten die Verfügbarkeit weiter und liessen die internationalen Notierungen folglich zusätzlich steigen.

Bis zur neuen Ernte (September / Oktober 2021) werden sehr hohe Preise (siehe Tabelle) erwartet.

Raffiniertes Sonnenblumenöl				
Monat	3/2021	4.5.6/2021	7.8.9./21	10.11.12/2021
€/MT	1'591	1'589	1'586	1'264

SONNENBLUMENÖL HIGH OLEIC

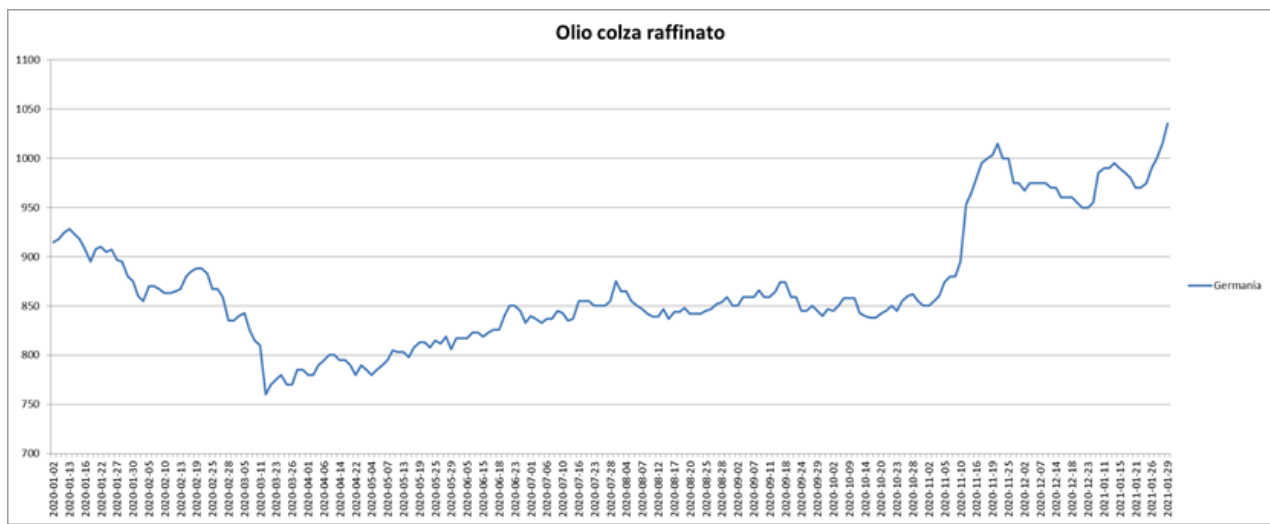
Tendenz: Steigend



Die Prämie beträgt rund 100 €/Tonne. Die Preise für High Oleic Öl folgen dem Trend des konventionellen Sonnenblumenöls. Die auf dem Markt verfügbaren Mengen gehen einher mit der anhaltend hohen Nachfrage und befinden sich auf hohem Niveau.

RAPSÖL

Tendenz: Steigend



Beim Rapsöl werden 2021 weitere Preissteigerungen erwartet. Der Anstieg wird von Sonnenblumen- und Sojaöl angetrieben, deren Notierungen auf internationaler Ebene hoch bleiben. Sie sind von der Ernteunsicherheit des kommenden Jahres in Argentinien und Brasilien sowie durch Mehrkäufe aus China und Indien beeinflusst, wo kürzlich die Zölle auf Ölimporte gesenkt wurden.

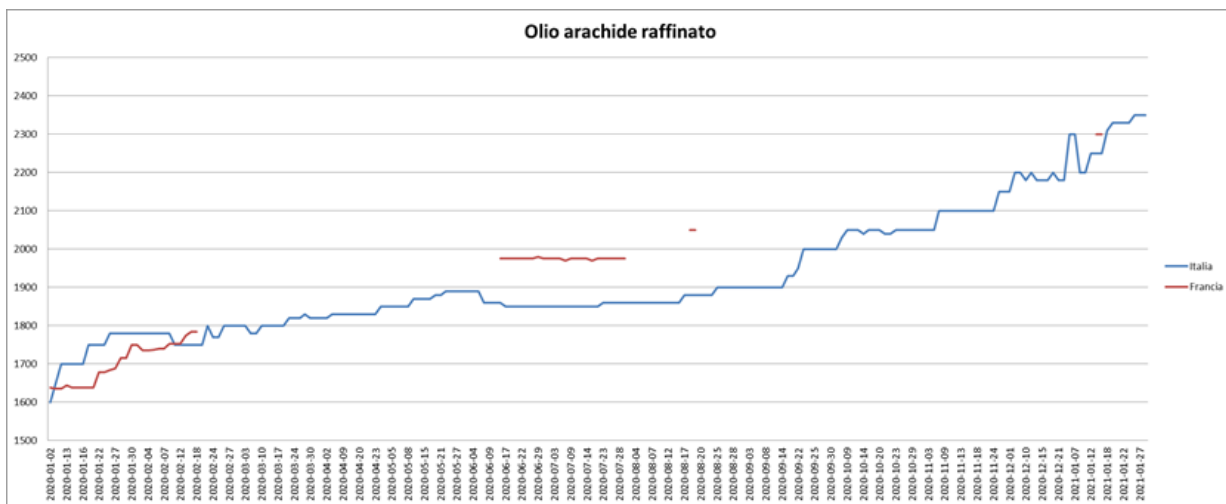
Folgedessen steigt auch der Preis für raffiniertes Rapsöl stark an, und bis zur neuen Ernte, die im Juni-Juli beginnen wird, zeichnen sich keine nennenswerten Preisrückgänge ab. Es wird erwartet, dass die Grösse des globalen Rapsölmarktes bis 2025 rund 48,1 Mrd. \$ erreichen wird. Rapsöl ist zunehmend beliebt und wird als Rohstoff aufgrund des hohen Gehalts an Vitaminen und essenziellen Fettsäuren seinen Platz in der Ernährungsindustrie weiter ausbauen.

Die Marktteilnehmer gehen ausserdem davon aus, dass die CO2 Abgabe, die auf fossilen Brennstoffen erhoben wird, die Nachfrage nach Biodiesel und damit auch nach Rapsöl erhöhen werden.

Raffiniertes Rapsöl				
Monat	3/2021	4/2021	5.6.7/2021	8.9.10/2021
€/MT	1'160	1'150	1'110	1'500

ERDNUSSÖL

Tendenz: Steigend



Erdnussöl folgt dem Trend der Pflanzenöle mit stetig steigenden Preisen. Die Ölproduzenten in Afrika haben die Bestände der Vorjahresernte abgebaut und müssen mindestens bis April warten, um neues Rohmaterial kaufen zu können. Die neuen Preise, die dann gelten werden, sind noch nicht bekannt, werden sich aber mindestens auf dem aktuellen Niveau bewegen, denn Nachfrage und Produktion sind unverändert hoch, wenn auch stabil.

Auch in diesem Fall hat die Senkung der Einfuhrzölle in Indien zur Preissteigerung beigetragen, da die Käufer aus Indien die Volumen ihrer Kontrakte deutlich erhöht haben und den Erzeugerländern China, Indien, USA, Nigeria und Senegal jeden geforderten Kaufpreis bezahlen.

Erdnussölverbraucher Staaten		
	Land	Konsum (MT)
1	China	17'371'242
2	Indien	5'627'940
3	Nigeria	3'000'025
4	USA	2'313'684

Weltweite Erdnussölproduktion

Für das Erntejahr 2020/21 wird eine Erdnussernte von ca. 32 Mio. Tonnen erwartet, also vergleichbar mit 2019/2020 (31 Mio. Tonnen). Vermutlich wird die zur Verfügung stehende Speiseölmenge reduziert sein, da die Nachfrage nach verarbeiteten Produkten, die Erdnussöl enthalten wie Erdnussbutter, Mehle, Snacks usw. stark zunimmt.

In den ersten Wochen des Jahres 2021 unterzeichnete China vermehrt Kaufverträge mit dem Ziel, die für den Heimmarkt bestimmte Menge zu maximieren.

Darüber hinaus importieren die USA seit Anfang März erstmals wieder Ware, da ihr Eigenanbau den heimischen Bedarf für 2021 nicht decken kann. Diese Nachricht sorgt für Unruhe bei allen Betreibern des Sektors, die einen weiteren Anstieg des Ölpreises befürchten.

Schlussfolgerungen:

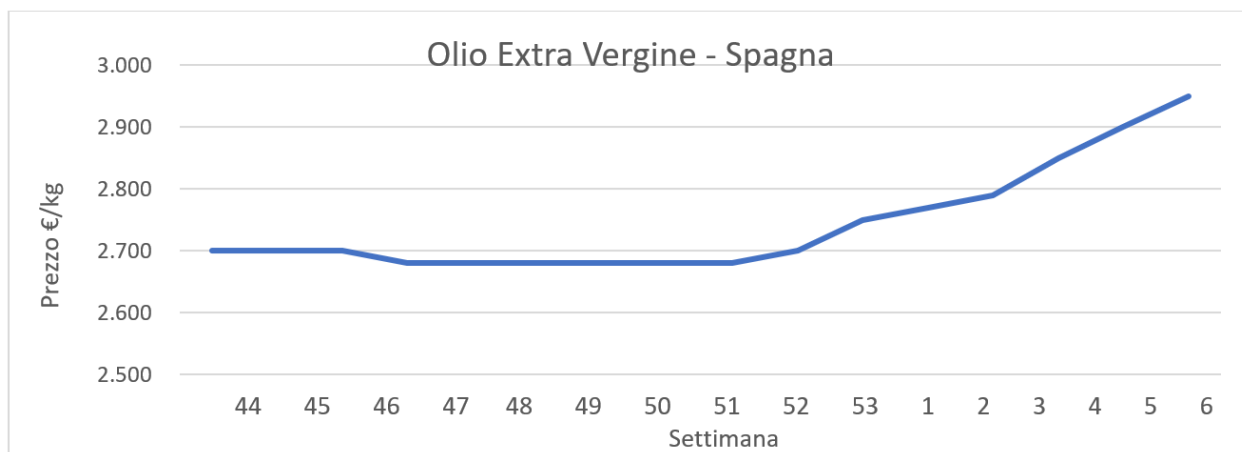
Obige Ereignisse haben dazu geführt, dass sich die meisten europäischen Raffinerien gedeckt haben. Falls Käufer im Laufe des Jahres für den Sofort-Bedarf noch auf dem Markt Öl beschaffen müssen, wird vermutlich kein ausreichendes Angebot an raffiniertem Öl vorhanden sein. Höhere Prämien für Short-Positionen sind die Konsequenz daraus.

Bis zur neuen Ölernte ist daher mit hohen Preisen zu rechnen, was vor allem an den Käufen aus China/Indien und Korea liegt, die sich preisunsensibel zeigen.

Produzenten müssen daher sehr vorausschauend planen, was die Abdeckung zusätzlichen Bedarfs angeht.

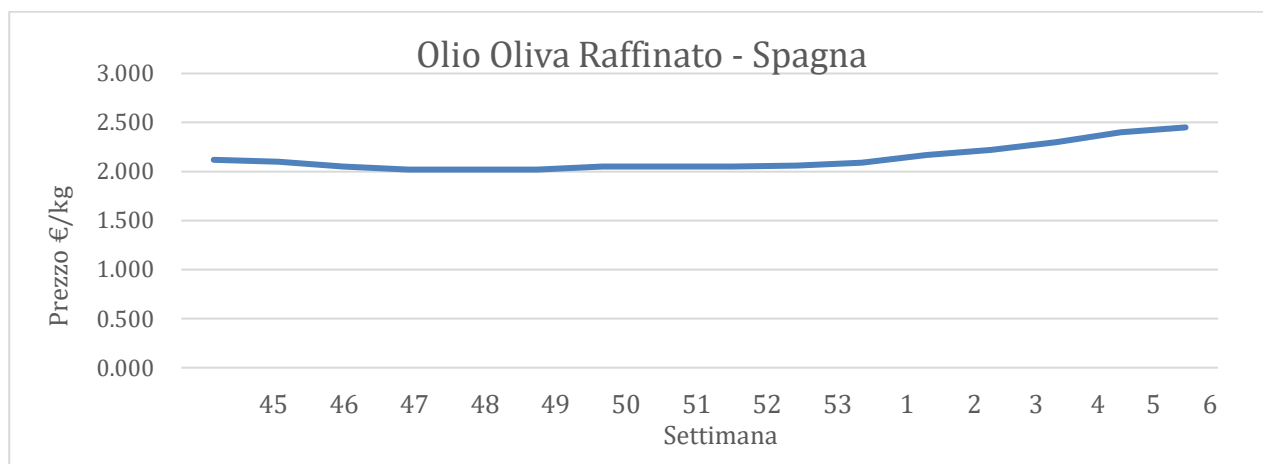
OLIVENÖL EXTRA VERGINE, SPANIEN

Tendenza: Steigend



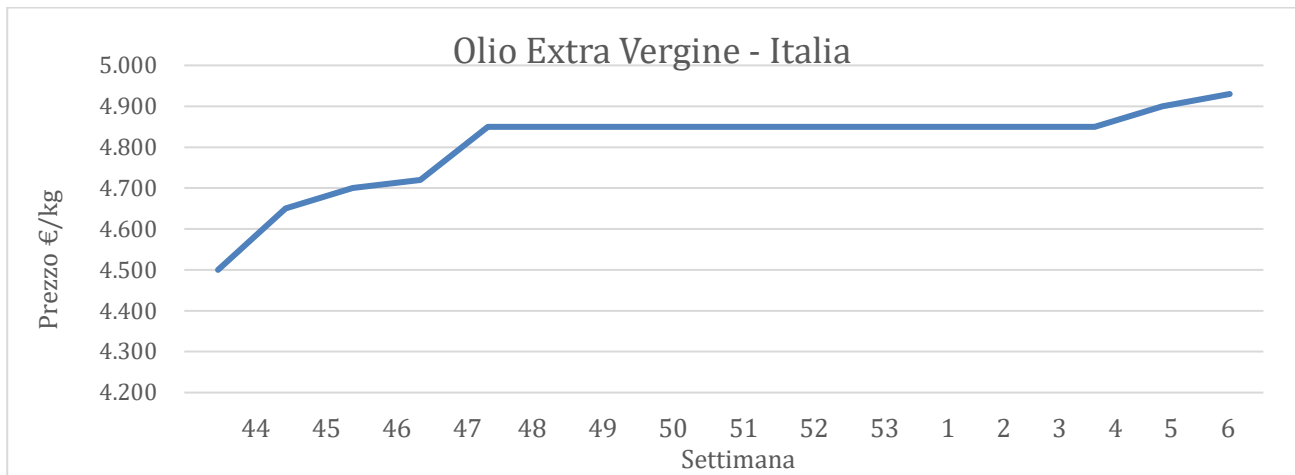
OLIVENÖL RAFFINIERT, SPANIEN

Tendenza: Steigend



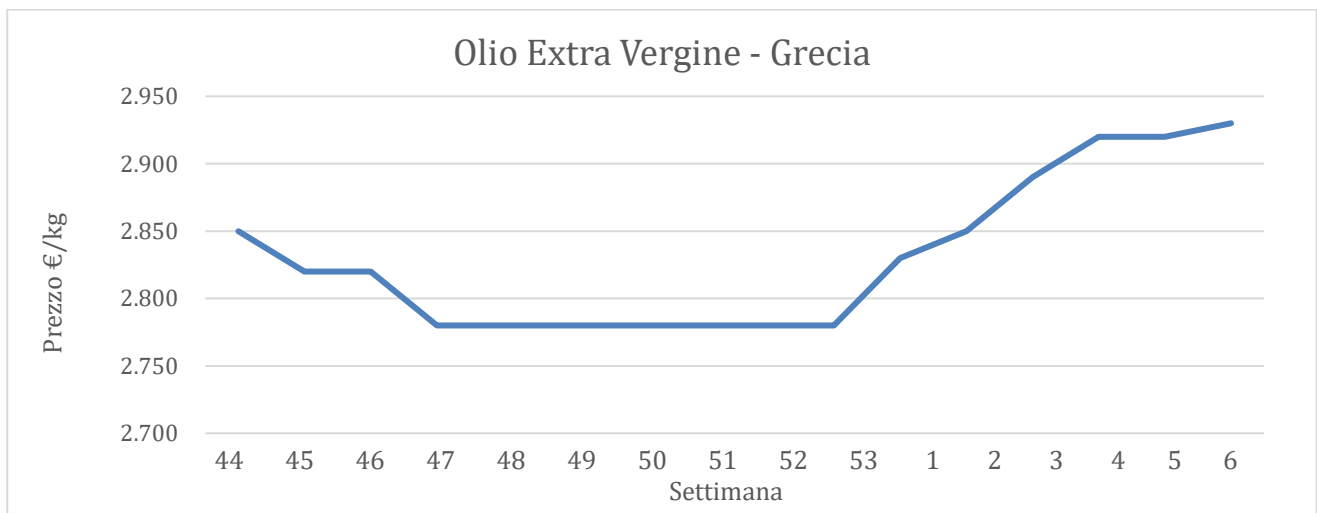
OLIVENÖL EXTRA VERGINE, ITALIEN

Tendenz: Steigend



OLIVENÖL EXTRA VERGINE, GRIECHENLAND

Tendenz: Steigend



Haftung

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch leider nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis

Jedes Investment in Rohstoffe ist mit Risiken behaftet. Engagements in den vom Marktbericht Sabo erwähnten Märkten bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Alle Angaben des Marktbericht Sabo stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Die Marktentwicklungen der Rohstoffe im Marktbericht Sabo stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar.